

Direktsaat von Mais – Drillsaat vs. Einzelkorn

Philippe Moos, Roger Niederberger, HF 11/13

Einleitung

Die Direktsaatfläche in der Schweiz hat innert 20 Jahren kontinuierlich auf über 16'000 ha zugenommen. Da das Direktsaatverfahren ein junges Anbausystem ist, fehlen breite praktische Erfahrungen. Zudem ermöglicht die reihenunabhängige Maiserntetechnik neue Ansaatverfahren. Im angelegten Versuch soll untersucht werden, ob eine Drilldirektsaat auch beim Mais funktioniert. So könnte die leistungsstarke Drilldirektsaatmaschine (15 cm Reihenabstand) vielfältiger eingesetzt und auf eine Einzelkorndirektsaatmaschine (75 cm Reihenabstand) verzichtet werden.

Ziele

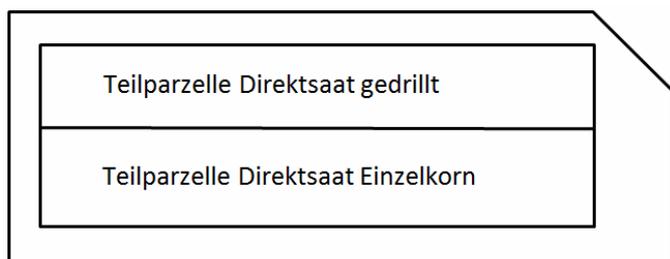
Die Drilldirektsaat wird untersucht im Hinblick auf:

- Mehrertrag
- Bessere Qualität des Futters (Energiegehalt)
- Weniger Mykotoxine
- Wirtschaftlichkeit

Erhebungsparameter

- Ertrag (dt TS/ha)
- Analyse des Maises (TS-Gehalt, Energie, Mykotoxin)
- Bestandesdichte
- Kostenvergleich Drillsaat - Einzelkornsaat

Versuchsanordnung



Eine Parzelle wird in 2 Teilparzellen unterteilt. Beide Parzellen werden vor der Saat nicht bearbeitet.

Teilparzelle Direktsaat gedrillt: Diese Parzelle wird mit einer Breitsämaschine gesät (Kuhn SD 3000 P).

Teilparzelle Direktsaat Einzelkorn: Diese Parzelle wird mit einer Direktsämaschine wie herkömmlich gesät (Gaspardo Regina).

Zeitplan

Zeit	Arbeitsgang	Erhebung		
Herbst 2011	Ernte Versuchsparzelle 1	Ertrag	Qualität	Mykotoxin
Mai 2012	Saat Versuchsparzelle 2			
Herbst 2012	Ernte Versuchsparzelle 2	Ertrag	Qualität	Mykotoxin

Veröffentlichung der Resultate unter: www.schluethof.ch Winter 12/13



Philippe Moos
philippe@moos.li



Roger Niederberger
roger.niederberger@gmx.ch

LBBZ Schluechthof Cham
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum